

WALDERLEBNISZENTRUM OBERSCHÖNENFELD

<http://www.aelf-au.bayern.de/maerchen>
E-Mail: wez.ober schoenenfeld@aelf-au.bayern.de

Die Metamorphose des Wendelin Wanzenbein

Es war kein guter Tag, nicht einmal eine gute Woche! Schon seit langem war Professor Dr. Wendelin Wanzenbein unzufrieden. Der Druck von ganzen Dynastien insekten sammelnder Vorfahren lastete auf seinen Schultern, die ohnehin nicht sehr breit waren. Er musste es einfach schaffen, er musste sie alle haben, das war er, der letzte Spross der Wanzenbeine, die seit fünf Generationen Schmetterlinge sammelten, seinem Erbe schuldig.

Gewiss, er hatte die beinahe vollständigste Sammlung an Schmetterlingen auf dieser Erde: Zehntausende von aufgespießten Schmetterlingen hingen anstelle von Tapeten an den Wänden seines 100 -zimmerigen Schlosses. Sie leuchteten in allen Farben, trotzdem hatten seine Träume keine Farbe mehr - er träumte nur noch in Schwarz-Weiß. Er hatte sie gefangen auf den kleinsten Inseln im Pazifik, in den Wüsten der Mongolei, im Dschungel des Amazonas und in den eisigen Höhen Islands. Immer ausgerüstet mit seinem Lieblingsschmetterlingsnetz, einer Lupe und einer Butterbreze im Rucksack. Aber trotzdem fehlte ihm noch ein Schmetterling in seiner Sammlung!

Dr. Wanzenbein kam zu Ohren, dass er wieder gesichtet worden sei, der Letzte und Seltenste der Schmetterlinge! Er lebte so heimlich und verborgen, dass ihn eigentlich noch nie jemand gesehen hatte, den Hokuspokus Verschwindibus aus der Familie der Fatamorganidae! Bekannt war nur, dass das Phantom in allen Regenbogenfarben schillerte und in den höchsten Bäumen der höchsten Wälder lebte. Er wäre die Krönung für seine Sammlung, die sogar schon einmal im Museum der ausgestorbenen Tierarten ausgestellt worden ist - gleich neben dem Saal mit den Dinosauriern!

Also geht er auf die Jagd! Er klettert mit seinem Kescher zwischen den Zäunen hoch hinauf auf den höchsten Baum des höchsten Waldes. Leider verliert er ganz oben die Balance und er kracht wie ein Stein durch die Äste, die glücklicherweise seinen Sturz abfangen. Noch im Fallen träumt er einen Augenblick lang ein neues Leben in Multicolor und wird selbst zu einer wunderschönen, behaarten Raupe, die den ganzen Tag nur fressen darf! Am Ende eines langen Sommers verpuppt er sich und verschläft den ganzen Winter, um im Frühling als herrlich bunter Schmetterling auszuschlüpfen. So frei und unbeschwert wie jetzt hatte er sich noch nie gefühlt! Einen flattrigen Sommer tanzt er von Blüte zu Blüte, bis ihn ein kleiner rundlicher Menschenmann ohne Haare auf dem Kopf aber mit einem riesigen Kescher, fängt, aufspießt und ihn, fein säuberlich beschriftet, zu anderen toten Schmetterlingen steckt.

Eine Sekunde später wacht Wendelin vor Schreck, schweißgebadet auf dem weichen Waldboden auf, denn in seinem Traum hatte er sich selbst gefangen!

Auf seinem verborgenen Schmetterlingsnetz aufgestützt, humpelt Wendelin nach Hause. Jetzt weiß er, was zu tun ist: er hackt die pflegeleichte Betondecke um sein Schloss auf und pflanzt dort Apfelbäume und eine Brennnesselhecke (die ihm in seinem Traum so gut geschmeckt hatte). Als seinen besten Einfall pflügt er den pflegeleichten Englischen Rasen um und sät dort eine bunte Blumenwiese an, auf der sich bald Heerscharen von Insekten tummeln.

Das Leben ist zu Professor Dr. Wendelin Wanzenbein zurückgekehrt und ein regenbogenfarbener Schmetterling landet auf seiner Glatze und scheint sich mit ihm zu freuen! Können Schmetterlinge eigentlich lachen?